

## 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zunächst fragte ich andere Kommilitonen, ob sie interessiert sind ein Auslandssemester in Canakkale zu machen. Nachdem wir uns zu dritt zusammengefunden hatten gingen wir zum Auslandsamt, um uns Informationen zu holen. Der nächste Schritt war es uns online zu bewerben, woraufhin wir auf ein Gespräch eingeladen wurden. Nach der Annahme des Auslandssemesters kümmerten wir uns um finanzielle Förderungen, was die meiste Zeit beanspruchte. Als dann auch die Flugtickets gekauft waren, gab es organisatorisch nichts mehr zu erledigen.

## 2. Unterkunft

Durch einen Verwandten, der nach Canakkale gereist ist, wurden wir auf ein Studentenwohnheim, namens „Eksioglu Kiz Öğrenci Yurdu“, aufmerksam gemacht. Nachdem wir uns das Wohnheim im Internet und auf Prospekten genauer angeschaut haben, entschieden wir uns dafür. Während der Unterkunft gab es keinerlei Probleme. Wir waren mit allem sehr zufrieden.

## 3. Studium an der Gasthochschule

Anfangs hatten wir einige Probleme bei der Kurswahl, da wir Schwierigkeiten hatten die Internetseite zu verstehen. Nachdem wir diese Probleme gelöst hatten, konnten wir uns auf den Studienalltag konzentrieren. In jedem Kurs wurden wir zweifach geprüft; einmal in der Mitte des Semesters und einmal am Ende. Auf das gesamte Semester verstreut mussten wir einige Referate halten. Das Benotungssystem erfolgte durch das Punktesystem 0-100, wobei 100 die bestmögliche Punktzahl ist. Mit unseren Kommilitonen und Dozenten haben wir uns sehr gut verstanden.

## 4. Alltag und Freizeit

Unsere freie Zeit haben wir sehr gut ausgenutzt. Wir nahmen an den zahlreichen Veranstaltungen des Auslandsamtes teil, die uns kulturell bereichert haben. Auch privat hatten wir genug Möglichkeiten uns zu unterhalten, sei es in den Cafes entlang des Meeres oder in der Stadt selbst. Desweiteren gibt es schöne und sehenswerte Naturlandschaften in und um Canakkale, als auch auf den Inseln von Canakkale.

### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Als einzige schlechte Erfahrung können wir das Erdbeben nennen, da es unser erstes Erdbeben war und uns psychisch sehr belastet hatte. Eine beste Erfahrung gibt es für uns nicht, da wir sehr viele schöne Momente hatten, wie z.B. die Beziehung zwischen Student und Dozent freundschaftlich aber dennoch respektvoll ist.